

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 47-48 (1967-1968)

Vorwort: Vorbemerkung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORBEMERKUNG

Vor zwei Jahren konnte das Bernische Historische Museum das 75jährige Bestehen des 1894 eröffneten Museumsgebäudes am Helvetiaplatz mit einer Reihe von Veranstaltungen und Sonderausstellungen feiern. Von deren Vorbereitung und Durchführung wurden alle Mitarbeiter und die verfügbaren Mittel voll in Anspruch genommen, so daß das vorliegende Jahrbuch ein Jahr später als vorgesehen erscheint. Mit dem Erscheinen des nächsten Bandes, zu welchem die Vorarbeiten schon weit fortgeschritten sind, dürfte dieser Rückstand aufgeholt werden können.

Die Aufsätze dieses Jahrbuches spiegeln einmal mehr das breite Spektrum der wissenschaftlichen Tätigkeit, die in allen Abteilungen des Museums mit der Erschließung und Vermehrung der Sammlungen verbunden ist.

Im unmittelbaren Anschluß an die Burgunderbeute-Ausstellung des Jahres 1969 entstanden ist die Arbeit unseres damaligen Mitarbeiters, Herrn Dr. Hans-Peter Treischel, die — ausgehend von zwei neu aufgefundenen Kanonenfragmenten — wesentliches zur Kenntnis des burgundischen Geschützwesens beiträgt und die sich teilweise widersprechenden Berichte vom Ausmaß der Artilleriebeute auf den Schächtfeldern von Héricourt, Grandson, Murten und Nancy kritisch sichtet.

Die Tatsache, daß das Münzkabinett heute eine der bedeutendsten Sammlungen mittelasiatischer Münzen besitzt, hat Herrn Dr. Balázs Kapossy zur Bearbeitung eines Kataloges bewogen, dessen erster Teil hier publiziert wird. Der ebenfalls schon abgeschlossene zweite Teil folgt im nächsten Band.

Über zwei steinzeitliche Fundstellen im Lützelal, von denen die eine durch das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Bern erforscht wurde, berichten Herr Prof. Dr. Hans-Georg Bandi und Herr Jürg Sedlmeier, Basel. Ihren Aufsätzen schließt sich in dem der Ur- und Frühgeschichtlichen Abteilung gewidmeten Teil des Jahrbuches die metallographische Untersuchung der Schwertklingen aus Münsingen von Herrn Dr. J. Emmerling aus Weimar an.

Den umfangreichsten Beitrag aber verdanken wir diesmal der Zusammenarbeit unserer Abteilung für Völkerkunde mit dem Ethnologischen Seminar der Universität Bern, dessen Studenten im Jahre 1968 unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Walter Dosal in Alacahöyük, einem Dorf in Zentralanatolien, eine Feldübung durchführten, in deren Rahmen sie für das Museum eine vollständige Sammlung landwirtschaftlicher Geräte zusammentrugen. Nachdem diese schon 1969 in einer Ausstellung gezeigt werden konnte, liegt nun auch ihr wissenschaftlicher Katalog vor. Er wird von mehreren Aufsätzen begleitet, die ein anschauliches Bild von der Anlage und der

sozialen und wirtschaftlichen Struktur eines Bauerndorfes vermitteln, wie es wegen der rasch fortschreitenden Mechanisierung und Motorisierung auch in der Türkei wohl bald der Vergangenheit angehören wird. Diese Aufsätze über Alacahöyük erscheinen gleichzeitig in einem Sonderdruck.

Allen Autoren sei für ihre Beiträge der aufrichtigste Dank ausgesprochen. Gedankt sei auch allen Mitarbeitern, die in dieser oder jener Form zum vorliegenden Jahrbuch beigetragen haben, insbesondere den Herren Karl Buri, Stefan Rebsamen und Harry Zaugg, die einen großen Teil des Abbildungsmaterials beisteuerten. Herrn Hans Wyß und den Mitarbeitern der Buchdruckerei K. J. Wyß Erben AG gebührt Dank für die wie immer sorgfältige Drucklegung.

Bern, im Juli 1971